

kaum erkannten. Künstliche Frisuren, feine weiße, mit Spitzen und Bändern überladene Kleider, durchbrochene Strümpfe und Tanzschuhe, ja sogar der für Kinder so unpassende Goldschmuck war vorhanden.

Als bald begann das Bekritteln und Verspotten unseres Anzugs, das mir dummen Kinde ganz unverständlich war, Marie aber tief verletzte. Die vielbeschäftigten, aufsichtsführenden Lehrerinnen merkten wohl kaum etwas davon, sonst hätten sie es gewiß ernstlich verboten. Sobald nach einem Spiele eine Ruhepause eintrat, begann das Zischeln, Fingerzeigen und Spotten von neuem, bis mich Marie bei der Hand faßte und aus dem Saale zog.

Was der Vater gesagt hat, als wir weinend nach Hause kamen, mag wohl wenig schmeichelhaft gewesen sein. Erst nach mehreren Jahren erlaubte er uns, wieder zu dem Feste zu gehen, und ich erinnere mich wohl, daß der übertriebene Auspuß geschwunden, und der Geist ein besserer geworden war. Denn welcher Geist mußte in Häusern herrschen, deren Kinder sich so betragen konnten! Ob er vielleicht ein wenig mitgewirkt hat, das Volk zu erbittern und die Szenen herbeizuführen, die ich nun nach den Erinnerungen eines Kindes schildern will?

3. Die Maitage.

Zu jener Zeit ging eine mächtige Bewegung durch ganz Deutschland. Man ersehnte ein einiges deutsches